

100 Jahre Fuchskaninchen

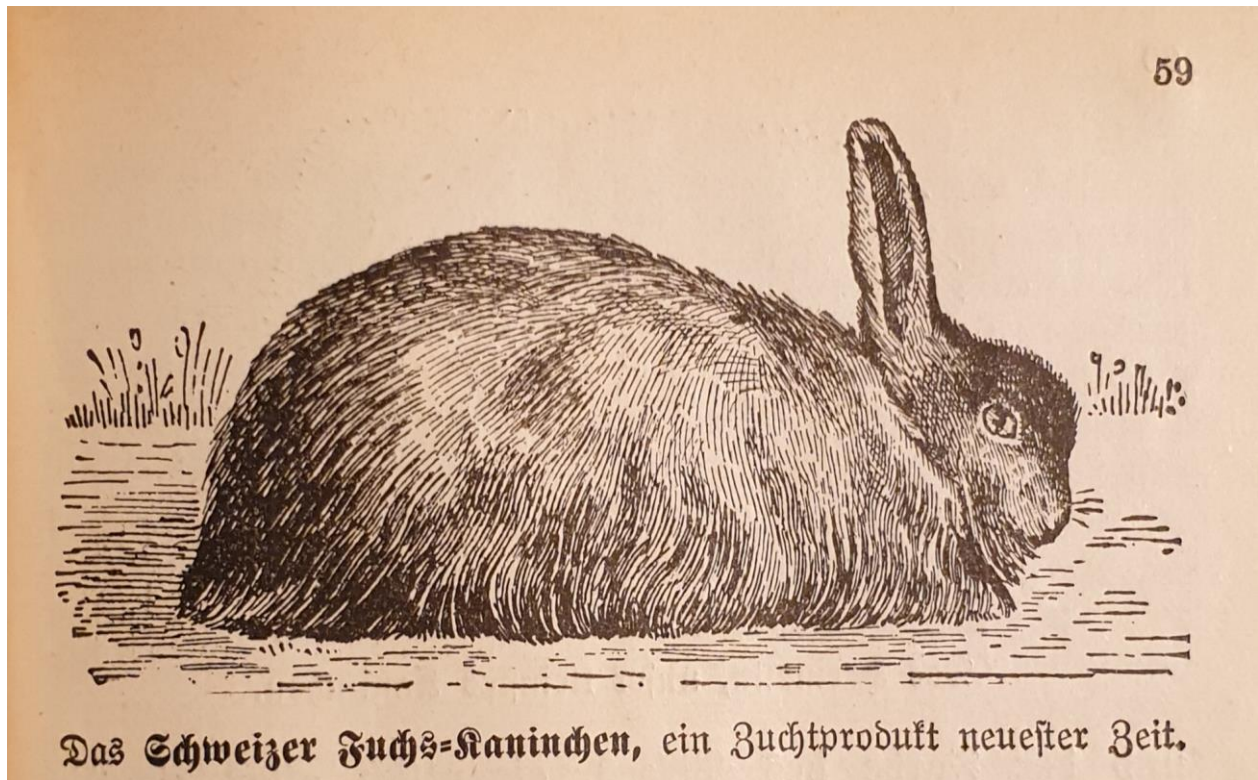
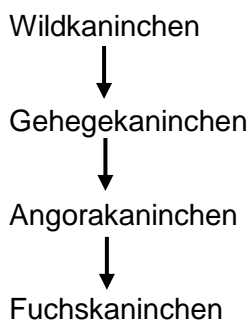


Abbildung 1

Der Stammbaum



Beim ersten Auftreten dieser Rasse wurden grosse Hoffnungen in sie gesetzt. Trotzdem sich diese Hoffnungen nicht ganz erfüllten. Nicht immer ist die Nachfrage von der Fellindustrie ausschlaggebend. Sondern für den Züchter ist und gilt als Triebfeder die Freude am züchterischen Können.

Das Fuchskaninchen ist eine Kombinationsrasse wozu Angorakaninchen gekreuzt mit Normalhaarkaninchen (Havanna) die Ausgangstiere waren. Vor 100 Jahren im Jahre 1920 entstand das Schweizer Fuchskaninchen. Es ist ein schweizerisches Zuchtprodukt neuerer Zeit und wurde durch Herr Kantonsingenieur Müller aus Zug erzüchtet.

Geschrieben stand: Zuerst wurde es Schweizer Langhaarkaninchen genannt. Es ist ein Schweizer Produkt neuerer Zeit. Der Körperbau ist walzenförmig und gedungen, der Kopf kräftig, die Stirn breit und der Hals soll kurz angelegt sein. Die Ohren sind ebenfalls kurz und behaart und werden aufwärtsstehend getragen.

Weiter wurde erwähnt: Ein Ideal Schweizer Fuchskaninchen (ein solches existiert bis heute leider noch nicht) würde folgende Punkte erhalten:

Kopf Ohren Hals	10 Punkte
Brust Schultern Vorderläufe	10 Punkte
Rücken Becken Hinterläufe	10 Punkte
Fell und Fellhaut	20 Punkte
Farbe	20 Punkte
Bauchwanne gut ausgehaart	10 Punkte
Grannenhaare stark und glänzend 5-7 cm lang	10 Punkte
Gesundheit und Pflege	10 Punkte

An der Punkteinteilung hat sich bis heute ja nicht viel geändert.

Farbenschläge gab es früher einige. Genannt war: Jede reine Säugetierfarbe ist zulässig, bevorzugt wird weiss.

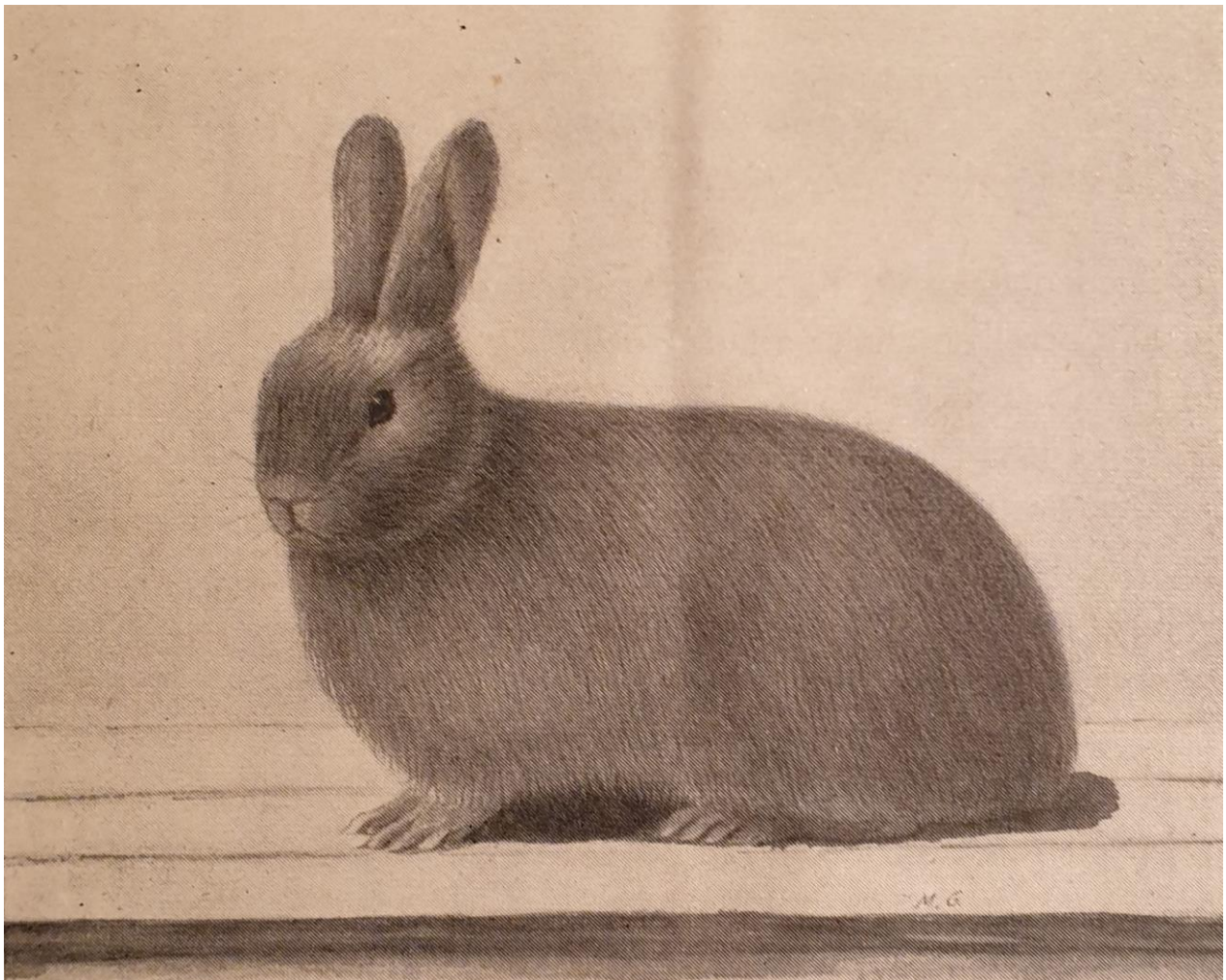


Abbildung 2

Zusammengefasst von R. Bärlocher / G. Brunner

Quellen: Abbildung 1 – Landfreund Bücher No. 3 – Albrecht Bieri – Kaninchenzucht Ausgabe Januar 1936
Abbildung 2 – Kaninchenzuchtheft Nr. 28 – Das Schweizer Fuchskaninchen – Hans Wiedmer + Richard Bronner, Ausgabe 1951